

PETITION
Für die Anerkennung von Elektrohypersensibilität
oder Syndrom der Intoleranz gegenüber elektromagnetischen Feldern

Elektrohypersensibilität (EHS) isoliert,
ihre gesetzliche Nichtanerkennung grenzt aus und
prekarisiert!

Sehr geehrte Bundesräte, sehr geehrte Ständeräte, sehr geehrte Nationalräte,

wir schreiben Ihnen, um Sie um die Anerkennung der Elektrohypersensibilität (EHS) oder des Syndroms der Intoleranz gegenüber elektromagnetischen Feldern (SICEM) in der Schweiz zu bitten.

Wir bitten Sie um sozialen Schutz und das Recht auf Vorkehrungen für Menschen, die unter dieser Erkrankung leiden, sei es durch die Anerkennung des Syndroms als Umweltkrankheit, als Behinderung oder beides.

Die Elektrohypersensibilität ist eine behindernde Erkrankung, deren Entwicklung sich im Zusammenhang mit der Entwicklung von Drahtlosechnologien rapide beschleunigt. Sie ist eine von der WHO anerkannte und beschriebene Pathologie. In Schweden handelt es sich um eine Behinderung, in England um eine Krankheit. Das Europäische Parlament sowie mehrere amerikanische und kanadische Städte haben die physiologische Realität dieser Intoleranz anerkannt. Dies ist auch der Fall bei zahlreichen Ärzten auf der ganzen Welt. In Frankreich hat die AFSSSET (Agence française de sécurité sanitaire de l'environnement et du travail) ihre Identität deutlich gemacht und EHS-Personen können aufgrund ihrer Behinderung eine Entschädigung erhalten. In der Schweiz wird dank des Projekts MedNIS, das 2023 umgesetzt werden soll, endlich eine offizielle Anerkennung eingeführt. Die Anerkennung einer Krankheit bedeutet jedoch noch keinen Rechtsschutz in Bezug auf diese Krankheit. Das Ziel dieser Petition ist es, die Schweiz aufzufordern, ihre Bürger in diesem entscheidenden Bereich rechtlich zu schützen und nicht länger die Augen vor den immer zahlreicher werdenden dramatischen Lebenssituationen zu verschliessen.

1) Die wissenschaftliche Gemeinschaft, darunter viele Ärzte, unterstützt und begründet unsere Forderung. So :

- [Auszüge aus der Internationalen Wissenschaftlichen Erklärung zu Elektrohypersensibilität \(EHS\) und Multiple Chemical Sensitivity \(MCS\) von Brüssel \(2015\)](#) :

"(...) Wir rufen daher alle nationalen und internationalen Organisationen und Institutionen auf, sich dieses grossen Problems der Umweltgesundheit bewusst zu werden und dringend ihre Verantwortung zu übernehmen, insbesondere die WHO, indem sie ihre Erklärungen zu EHS von 2005 und 2014 aktualisiert und EHS und MCS als in der Internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD) enthalten anerkennt, wie dies insbesondere in Deutschland und Japan bereits der Fall ist, die MCS unter einem eigenen Code klassifiziert haben. EHS und MCS sollten in dieser Klassifikation unter separaten Codes erscheinen, um das Bewusstsein der medizinischen Gemeinschaft und der breiten Öffentlichkeit zu schärfen, die Forschung über die Bevölkerungsgruppen zu fördern, die diese Krankheitssyndrome erworben haben; und Ärzte in effektiven medizinischen Behandlungen auszubilden. (...)

(...) Auf der Grundlage unserer aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnisse fordern wir alle nationalen und internationalen Organisationen und Institutionen (...) nachdrücklich auf, EHS und

Petition erstellt von suisse-electrosensible.ch, aktualisiert am 21.11.23. Download auf info-emf.ch und suisse-electrosensible.ch. Strikte Wiedergabe (Inhalt und Layout) erlaubt. Diese Petition kann **online unterzeichnet werden** über den auf der Website info-emf.ch angegebenen Link.

Oder schriftlich an: Marie Gontier, chemin sur la forêt 5, 2027 Boudry. Sie wird dann an die Parlamentsdienste weitergeleitet.

PETITION
Für die Anerkennung von Elektrohypersensibilität
oder Syndrom der Intoleranz gegenüber elektromagnetischen Feldern

MCS als echte Krankheiten anzuerkennen, die als Sentinel-Krankheiten betrachtet werden, die in den kommenden Jahren weltweit ein grosses Problem für die öffentliche Gesundheit darstellen (...).

(...) einstimmig fordern wir (...) dringend die Anerkennung dieser Krankheit auf allen Ebenen (...), damit die Menschen von geeigneten Diagnoseinstrumenten und innovativen Behandlungen profitieren können und vor allem, **dass die wichtigsten primären Präventionsmassnahmen im Hinblick auf diese globale Pandemie angenommen und priorisiert werden."**

- Stellungnahme der Agence française de sécurité sanitaire de l'alimentation, de l'environnement et du travail (Anses), rapport d'expertise collective (2018) sur l'hypersensibilité électromagnétique ou intolérance environnementale idiopathique attribuée aux champs électromagnétiques (Französische Agentur für gesundheitliche Sicherheit in Bezug auf Lebensmittel, Umwelt und Arbeit (Anses), Bericht über ein kollektives Gutachten (2018) über elektromagnetische Hypersensibilität oder idiopathische Umweltintoleranz, die elektromagnetischen Feldern zugeschrieben wird :

In dieser Stellungnahme wird die Realität der Beschwerden von Personen mit einer Intoleranz gegenüber elektromagnetischen Wellen anerkannt und deren Behandlung empfohlen. **Eine wirklich angemessene Behandlung kann jedoch nur erfolgen, wenn es eine gesetzliche Anerkennung mit einem Rechtsschutz für diese Erkrankung gibt.**

Es wird Folgendes erwähnt: "Unabhängig von der Art und Weise, wie die Krankheit entdeckt wurde, geht aus den meisten Berichten ein Bedürfnis nach Anerkennung hervor, zunächst gegenüber den Angehörigen der Gesundheitsberufe, dann in Bezug auf den Status als EHS-Person (...).

(...) In den meisten der untersuchten Briefe werden die Ärzte wegen ihrer Unkenntnis der Krankheit, ihrer Unfähigkeit zu erklären und vor allem wegen ihrer Tendenz, einen psychologisierenden Ansatz des Problems zu bevorzugen, angeprangert, der manchmal mit einer gewissen Verachtung gegenüber den Beschwerden einhergeht, die von Personen geäussert werden, die sich als EHS bezeichnen (...).

(...) Diese Personen sehen sich selbst als Opfer, versuchen aber, ihren Zustand zu verbessern, indem sie auf verschiedene Lösungen zurückgreifen.

(...) Auf der einen Seite fordern die Menschen, die sich selbst als EHS bezeichnen, in ihren Berichten meist die offizielle Anerkennung eines Opferstatus. Diese Anerkennung wäre in ihren Augen ein erster Schritt, der die Hoffnung nähren würde, eines Tages von geeigneten Behandlungen profitieren zu können und in der unmittelbaren Zukunft eine finanzielle Unterstützung zu erhalten. **Die durch die Krankheit verursachten finanziellen Schwierigkeiten (Arztbesuche, Behandlungen, Umbauarbeiten, Verlust des Arbeitsplatzes usw.) sind in den Aussagen übrigens allgegenwärtig. Die Menschen erleben sich also als Opfer, und in allen Schreiben ist von "Hilflosigkeit", einem Gefühl der "Ausweglosigkeit", einem "Albtraum", "Isolation" und "Unverständnis" die Rede (...).**¹

¹ <https://www.anses.fr/fr/system/files/AP2011SA0150Ra.pdf> S.59 abgerufen am 1.04.2020

² Petition erstellt von suisse-electrosensible.ch, aktualisiert am 21.11.23. Download auf info-emf.ch und suisse-electrosensible.ch . Strikte Wiedergabe (Inhalt und Layout) erlaubt. Diese Petition kann **online unterzeichnet werden** über den auf der Website info-emf.ch angegebenen Link.

Oder schriftlich an: Marie Gontier, chemin sur la forêt 5, 2027 Boudry. Sie wird dann an die Parlamentsdienste weitergeleitet.

PETITION
Für die Anerkennung von Elektrohypersensibilität
oder Syndrom der Intoleranz gegenüber elektromagnetischen Feldern

- Auszug aus dem Prager Kolloquium (Okt. 2004) der WHO über Elektrohypersensibilität (EHS) oder elektromagnetische Hypersensibilität:

(...) Die Empfindlichkeit gegenüber elektromagnetischen Feldern hat die allgemeine Bezeichnung "elektromagnetische Hypersensibilität" oder EHS erhalten. **Sie umfasst Symptome des Nervensystems wie Kopfschmerzen, Müdigkeit, Stress, Schlafstörungen, Hautsymptome wie Kribbeln, Brennen, Juckreiz, Muskelschmerzen und Krämpfe sowie viele andere Gesundheitsprobleme.** Unabhängig von den Ursachen ist die elektromagnetische Sensibilität für die Betroffenen ein behinderndes Problem, obwohl der Pegel der elektromagnetischen Felder in ihrer Umgebung normalerweise nicht höher ist als im Normalfall.²

- Resolution des Europarates, 6. Mai 2011:

In seiner Entschliessung vom 6. Mai 2011 fordert dieser Rat die Mitgliedstaaten auf, "den 'elektrosensiblen' Personen mit dem Syndrom der Intoleranz gegenüber elektromagnetischen Feldern besondere Aufmerksamkeit zu schenken und besondere Massnahmen zu ihrem Schutz zu ergreifen, indem sie beispielsweise 'weisse Flecken' schaffen, die nicht von drahtlosen Netzwerken abgedeckt werden."³

- Michèle RIVASI, Europaabgeordnete und stellvertretende Vorsitzende der Fraktion Die Grünen, hat vorgeschlagen, einen Text zur Anerkennung von Multipler Chemikaliensensitivität (MCS) und Elektromagnetischer Hypersensibilität (EHS) als Krankheit zu verabschieden:

"Elektromagnetische Wellen und Chemikalien haben gesundheitliche Auswirkungen, die manchmal sehr behindernd sind, und immer mehr Menschen sind heute davon betroffen. Die Elektrohypersensibilität ist in der Tat ein ernsthaftes Problem in unserer Gesellschaft. Überall in Europa leiden viele Menschen täglich unter unerträglichen Kopfschmerzen, können das WLAN zu Hause oder am Arbeitsplatz nicht mehr ertragen, können nicht mehr schlafen und sind gezwungen, sich zu isolieren, um den immer stärker werdenden Wellen nicht mehr ausgesetzt zu sein. Dies stellt auch einen hohen Kostenfaktor für die Gesellschaft dar, da diese kranken Menschen nicht arbeiten können und aufgrund fehlender korrekter Diagnosen Schwierigkeiten haben, sich angemessen behandeln zu lassen. Doch nur wenige sind sich dieser Situation bewusst: Es liegt an uns gewählten Volksvertretern, das Bewusstsein für dieses Thema zu schärfen und Gesetze anzuregen. **Es ist wichtig, dass diese neu auftretenden Umweltkrankheiten in die Internationale Klassifikation der Krankheiten aufgenommen werden**", erklärt Michèle Rivasi.⁴

- Publikation des Bundesamtes für Umwelt (BAFU) zu Hochfrequenzstrahlung:

Die Publikation des BAFU (zuletzt geändert am 23.06.2021) über die gesundheitlichen Auswirkungen von hochfrequenter Strahlung erkennt an, dass es neben den thermischen Effekten unbestritten auch athermische Effekte gibt: **"Verschiedene Studien weisen auf biologische Effekte hin, die durch Strahlung mit einer Intensität induziert werden, die deutlich unter '**

² https://www.robindestoits.org/L-OMS-reconnaît-elle-l-Electro-Hypersensibilité-aux-champs-electromagnétiques_a315.html

³ <https://www.michele-rivasi.eu/a-la-une/reconnaitre-lelectrohypersensibilite-une-necessite>, abgerufen am 1. April 2020.

⁴ <https://www.michele-rivasi.eu/a-la-une/reconnaitre-lelectrohypersensibilite-une-necessite>, abgerufen am 1. April 2020.

³ Petition erstellt von suisse-electrosensible.ch, aktualisiert am 21.11.23. Download auf info-emf.ch und suisse-electrosensible.ch . Strikte Wiedergabe (Inhalt und Layout) erlaubt. Diese Petition kann **online unterzeichnet werden** über den auf der Website info-emf.ch angegebenen Link.

Oder schriftlich an: Marie Gontier, chemin sur la forêt 5, 2027 Boudry. Sie wird dann an die Parlamentsdienste weitergeleitet.

PETITION
Für die Anerkennung von Elektrohypersensibilität
oder Syndrom der Intoleranz gegenüber elektromagnetischen Feldern

den internationalen Grenzwerten liegt. ⁵

- 1) Die Verbände, die mit einer wachsenden Zahl von Menschen zusammenkommen, die sich als EHS bezeichnen, setzen sich unablässig für die Anerkennung von EHS oder SICEM als Krankheit und die Anerkennung der Behinderung, die sie für die Betroffenen darstellt, ein.⁶
- 2) In der Schweiz forderte die Association Romande aux Rayonnements Artificiels (ARRA) in einem am 11. September 2019 an den Bundesrat gesandten Dokument: "das "Syndrom der Intoleranz gegenüber elektromagnetischen Feldern" als eine auf wissenschaftlicher Grundlage ermittelte medizinische und biologische Realität zu betrachten".⁷
- 3) Wir freuen uns sehr, dass durch das MedNIS-Netzwerk eine offizielle Betreuung entsteht, fordern die Schweizer Politiker jedoch auf, "einen Schritt weiter" zu gehen. Diese Betreuung sollte mit einer gesetzlichen Anerkennung einhergehen. Dies ist dringend und unerlässlich. Wie können wir bei der Behandlung konsequent sein, solange diese Pathologie nicht gesetzlich anerkannt ist? Ist das nicht eine doppelte Botschaft, die dazu neigt, die medizinische Irrfahrt des Patienten aufrechtzuerhalten, der "sich selbst als EHS bezeichnet"?

Menschen, die sich als EHS bezeichnen, mit all den dramatischen Folgen, die dies mit sich bringen kann und die bis zur tiefsten Verzweiflung führen können. EHS isoliert und seine Nichtanerkennung grenzt aus und macht prekär! Wir möchten diese Gelegenheit nutzen, um Herrn H. D., Landwirt, zu gedenken, der im August 2018 seinem Leben ein Ende setzte und diese Grabinschrift hinterliess:

" Ma fin de vie sous une cloche, ne fut pas fastoche,
tout cloche, tout ricoche dans ma cabosse.
Adios, que les cloches sonnent. "⁸

Diese Zeilen werden von manchen als verrückt angesehen, drücken aber dennoch einen immensen Schmerz aus.

Unser Ziel ist es, ein Vertrauensverhältnis zwischen Menschen mit EHS und den Akteuren im Gesundheits- und Sozialwesen aufzubauen, um eine unhaltbare Situation zu beenden, in der Ärzte wegen ihrer Unkenntnis der Krankheit und vor allem wegen ihrer Tendenz, einen ausschliesslich psychologischen Ansatz für das Problem zu bevorzugen, angeprangert werden; auch wenn die Einführung von MedNIS dazu beitragen sollte, dies zu ändern.

Dies ist die Voraussetzung dafür, dass die Versicherungen das Risiko abdecken und einen finanziellen Ausgleich schaffen.

⁵ <https://www.bafu.admin.ch/bafu/fr/home/themes/electrosmog/info-specialistes/effets-des-rayonnements-non-ionisants-sur-la-sante/effets-du-rayonnement-haute-frquence-sur-la-sante.html>, abgerufen am 4. April 2020.

⁶ Gutachten und Bericht der Anses: "Elektromagnetische Hypersensibilität oder idiopathische Umweltintoleranz, die elektromagnetischen Feldern zugeschrieben wird, März 2028, Scientific Edition, S.99; <https://www.anses.fr/fr/system/files/AP2011SA0150Ra.pdf>

⁷ https://www.alerte.ch/images/stories/documents/normes/Document_general_fascicule_ARA_427%20pages.pdf, S.3, abgerufen am 3.9. 2020

⁸ Herr H.D. bezieht sich auf das Tragen des Headnets, das ein grauer, mit Silberfäden gewebter Schleier ist, der den Kopf vollständig bedeckt. http://www.hommages.ch/Defunt/115989/DECOPPET_Herve, abgerufen am 1.04.20

4

Petition erstellt von suisse-electrosensible.ch, aktualisiert am 21.11.23. Download auf info-emf.ch und suisse-electrosensible.ch . Strikte Wiedergabe (Inhalt und Layout) erlaubt. Diese Petition kann **online unterzeichnet werden** über den auf der Website info-emf.ch angegebenen Link.

Oder schriftlich an: Marie Gontier, chemin sur la forêt 5, 2027 Boudry. Sie wird dann an die Parlamentsdienste weitergeleitet.

PETITION
Für die Anerkennung von Elektrohypersensibilität
oder Syndrom der Intoleranz gegenüber elektromagnetischen Feldern

Abgesehen von allen finanziellen Schwierigkeiten, die durch EHS verursacht werden (nicht erstattete Behandlungen, erzwungene Umzüge, Umbauarbeiten, Arbeitsplatzverlust), verweigert die Schweiz den Menschen jegliche Deckung des Verdienstausfallrisikos, wenn sie aufgrund dieses schwerwiegenden und invalidisierenden Problems von der Arbeit ferngehalten werden.

Darüber hinaus ist die Anerkennung von EHS oder SICEM durch das Gesundheitssystem und deren angemessene Behandlung Voraussetzung:

- die Entwicklung und Durchführung von qualitativ hochwertiger Forschungsarbeit,
- Prävention der mit drahtlosen Technologien verbundenen Risiken, insbesondere bei den Jüngsten, um zukünftige katastrophale Gesundheitsfolgen zu vermeiden.

Schliesslich würde eine solche Anerkennung die zunehmenden Auswirkungen auf die Gesundheitskosten eindämmen. Denn ein wachsender Teil unserer Bevölkerung, der der raschen Entwicklung der drahtlosen Technologien ausgesetzt ist, kennt die Ursache bestimmter damit verbundener Beschwerden nicht (Schlaflosigkeit, Kopfschmerzen, Tinnitus, Unruhezustände, Muskelschmerzen, Burn-out usw.). Die EHS-Verbände schätzen, dass 800'000 Schweizer Bürger, also bereits 10% der Bevölkerung, betroffen sind.⁹

Die Nichtanerkennung dieses Problems führt zu einer Verschlechterung ihres Zustands, bläht die Fehlzeiten auf und kann zum Verlust des Arbeitsplatzes führen, wobei all diese Kosten letztlich von der Allgemeinheit getragen werden.

Wir bitten Sie daher dringend, nicht die Fehler zu wiederholen, die einige Ihrer Vorgänger seinerzeit begangen haben, als sie zuließen, dass Asbest und Tabak in den Alltag der Menschen eindrangen, mit den bekannten Todesfällen, die die öffentlichen Finanzen noch immer schwer belasten, ganz zu schweigen von den menschlichen und sozialen Kosten. Müssen wir in der Schweiz also, was die elektromagnetische Verschmutzung betrifft, warten, bis sich die Dinge über das hinaus verschlechtern, was gesundheitlich und sozial akzeptabel wird, bevor wir handeln?

Mit der Unterzeichnung unserer Petition fordern wir Sie auf, den Mut und die Ehrlichkeit zu zeigen, der Gesundheit aller Bürgerinnen und Bürger die richtige Priorität einzuräumen und sich der drängenden Lobbyarbeit zu widersetzen, die aufgrund der wirtschaftlichen Interessen auf Sie ausgeübt wird, während 5G trotz des starken Widerstands allgegenwärtig wird.

So würden Sie die Schweiz auch in diesem wichtigen Bereich an die Menschenrechtserklärung der Europäischen Union angleichen.

Mit freundlichen Grüßen

Marie Gontier für das Kollektiv suisse-electrosensible.ch.

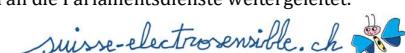

suisse-electrosensible.ch



⁹ <https://www.24heures.ch/vaud-regions/arrivee-5g-pourraje-survivre/story/28249089>, abgerufen am 10.04.20

Petition erstellt von suisse-electrosensible.ch, aktualisiert am 21.11.23. Download auf info-emf.ch und suisse-electrosensible.ch. Strikte Wiedergabe (Inhalt und Layout) erlaubt. Diese Petition kann **online unterzeichnet werden** über den auf der Website info-emf.ch angegebenen Link.

Oder schriftlich an: Marie Gontier, chemin sur la forêt 5, 2027 Boudry. Sie wird dann an die Parlamentsdienste weitergeleitet.


suisse-electrosensible.ch

PETITION
Für die Anerkennung von Elektrohypersensibilität
oder Syndrom der Intoleranz gegenüber elektromagnetischen Feldern

Mit der Unterstützung von info-emf.ch und von ARRA



Alerte Romande aux Rayonnements Artificiels

Petition erstellt von suisse-electrosensible.ch, aktualisiert am 21.11.23. Download auf info-emf.ch und suisse-electrosensible.ch . Strikte Wiedergabe (Inhalt und Layout) erlaubt. Diese Petition kann **online unterzeichnet werden** über den auf der Website info-emf.ch angegebenen Link.

Oder schriftlich an: Marie Gontier, chemin sur la forêt 5, 2027 Boudry. Sie wird dann an die Parlamentsdienste weitergeleitet.

suisse-electrosensible.ch